

Für die Haarwürm.

347

Ein Salben für den Haarwurm.

Nim Quecksilber/dz tödt mit nüchterm Speichel/ oder sonst/
zerreibs klein/ zerstoß auch Meisterwurz auff's kleinst/ vnd mas-
che die zwey mit Reibärgin Speck zu einer salben wol vnder ein-
ander gearbeitet/ daß man dz Quecksilber nicht mehr erkenn.
Damit schmier den Haarwurm an der Sonnen/ oder bey einem
warmen Ofen/bis er gedörret/vnd abfällt.

Oder.

Nim Scheibenglas/ stoß auff's kleinst/ schlags durch ein sib/
thue Honig darunder/ las auff einen Koffenw sieden/ rühre wol
vnder einander/ schmiers auff die wunde/so zeucht sie den Wurm
auf.

Für den Krebs/vnd andere fressende Schäden.

Für den Krebs oder Wurm in den Wunden oder
Geschwären.

W Im deß Saffis von Pfersichbaumrinden: Oder mach
aus der Rinden ein Puluer/vnnd misch Rothenmeel vnd
Honig darunder/vnd binds darüber. Er stirbt fürwahr.

Ein anders/woman sich deß Krebs besorgt.

Brenn Wasser auß Pfersichlaub/kleinen Kletten/vnnd Hey-
terneßeln: Neh Lächlin darinn/vnd legs darüber.

Für den Krebs.

Nim ein Quittin/vnd zween lebendige Krebs/ Thue sie in ein
neuen Hasen/vermach vnnd verkleib den wol/ brenns zu Puluer/
Deß Puluers streue in den Schaden/ so wirstu Wunder sehen.
Doch wasche den Schaden allweg zuuor auß mit deß menschen
Harn darinn ein wenig Vitrioli Romani gesotten sey worden.)

xx iij

Den:

348 Für den Krebs/vnd andere fressende Schäden.

Den Krebs in den Wunden zu tödten.

Nim ein Leber von eim Hasen / die brenn zu Puluer auff eim glühigen Ziegelstein/vnd säe das Puluer darein. Oder: Säe das Puluer von Rittersporn darein/so wirdt dir bas.

Für Schmersen des Krebs.

Schab Meerrettich klein/darzu thue auch Bleydäschchen/stoß es wol vnder einander/vnd legs vber / wo der Schmerz ist.

Oder.

Nim Reißbohnen vnnnd Honig / Seuds wol durch einander / streich auff ein Tuch/vnd binds vber den Schmersen.

Ein gut Pflaster für den Krebs.

Nim süß Mandelöl ein halben Vierling / die stoß in eim bleyin Mörser auff dz reiness mit eim wenig Hauswurksafft / vnd noch weniger Essigs/bis es wird/wie ein dänn zarts Sälblin. Dz hale in eim Pfännlin vber ein Feuer / bis es sich etwas dicklecht seude / wie ein dännes Pflaster / so thue es vom Feuer hinweg / vnd rühre darein der edlen Stein Smaragd vnnnd Saphyr / die præpariert seyn / jedes j. quintlin / Es seloht anderthalb Lot. Doch sollen diese drey Stück alle auff das zartest vnnnd reiness gepüluert seyn. Wann es zu dick wil werden / so thue ein wenig frischen vngesalzenen Butter darzu/vnd rühre alles wol vnder einander. Dz streich vnnnd leg vber den Krebs / so wirstu Wunder sehen / was grosser Milderung es bringet.

Etliche machens zu einer Salben also : Nim süß Mandelöl vier Lot / Hauswurksafft/vnnnd Essig/jedes drey Lot: Seuds vnder einander/bis es dicklecht wird/wie ein Salben.

Für den Krebs ein nützlich Stück.

Neß ein Tuch in Menstruo mulieris vnd legs vber. Wann es im Anfang geschicht / so hilfft es gewislich / wiewol es ein halben tag/ehedaner stirbt/vnleydentlich wehe thue.

Für den Krebs ein sonderliche gute Kunst.

Nimm Steingletten / vnnnd brenn Wasser daruon : Welcher Mensch

Für den Krebs vnd andere fressende Schäden. 349

Mensch den Krebs hat / soll von dem Wasser iij. oder vier mal nehmen des tags / auch ein rein lein Tuch in dem Wasser nessen / vñ auff den Gebrechen legen / so soll er von stundan vergehen. Wer es aber Sach / daß er sich durchgelegt hette / so soll der Mensch des Wassers eynnehmen / wie vorgemeldet / vñnd soll dann dz Klettenkreuz klein hacken / vnd auff den Schaden legen / so soll es sich von stundan zur Heilung stellen. Dz ist warhafftig versucht worden.

Für den Krebs.

Nim der roten Kornblumen / vñnd brenn ein Wasser daraus. Es heilt / vnd ist bewehrt / auch für böse faule Schäden an heimlichen Orten.

Für den Krebs / vnd wie etliche dafür halten / daß es zu erfahren / ob es der Krebs sey.

Nim ein Grundel auß dem Bach / bind sie darüber: Verzehre sie sich in einer Nacht / so zweiffeln sie nicht / es seye d' Krebs. Darnach wann er vmb sich frist / so nim Zündpuluer / stoß gar klein / vnd säe es darauff / so treibt es hinweg / vnd trucknets ganz auß.

Ein bewehrte Kunst für den Krebs.

Wann einem die kleine Bläterlin nach dem Bad / als gern geschicht / aufffahren / auff dem Rücken oder anders wo / vñ brechen auff / so wird ein Loch daraus / dz nicht leicht zu heilen ist / vnd frist vmb sich / daß man wol etlichen gar in Leib hinein sihet. Dem gib zu essen dz Kraut Agrimoni. grün oder dürr / vñ dörre Geißbohen auff einem Brett in einem Backofen / stoß zu Puluer / vnd säe es einem des tags ij. mal in den Schaden. Es hilfft. Vñ gib ihm des Wassers von Agri^{moni} alle tag / morgens vnd Nachts ein Träncklin / biß der Mensch heil wirdt.

Für den Krebs an der Nasen vnd Brust.

Nim Aloes hepaticz. vnd runde Holwurk / jedes ein Lot / vnd vngelöschten Kalk / vnd gebrannten Vüll / jedes ein halb Lot. Stoß es rein / vermischs mit sauberem Honig / legs mit Fäslin in den Schaden / so heilt er / vnd wasch den Schaden mit Empffenwasser.

Wann

350 Für den Krebs / vnd andere fressende Schäden.

Wann eine Frau den Krebs an einer Brust hat / ein fast
gut Pflaster.

Nim Bleyweiß / Silbergleit / Balmeyflug / jedes ij. Lot / Bals
mey iij. Lot / hirschin Vnschlitt iij. Lot / Wachs / Rosenöl / jedes xij.
Lot: Die Metall sollen mit weissem Wein abgerieben werden auff
ein Stein auff's allerkleinst. Darnach zerlas die faiste ding / vers
mischs alles vnder einander / vnd rühr die Puluer wol darein / las
einen kleinen Wall thun / geuß auff ein Stein / vnd beers auff mit
vj. Lot ole. Myrthini. mach Kugeln oder Zapffen daraus.

Wann ein Mensch den Krebs hat.

Leg ihm Schaaffmist also warm vber. Es hilfft.

Ein gut Del für den Krebs an den Brüsten der.

Weiber

Nim gestosnen Schwebel / geuß daran so viel Baumöl / daß es
einem Brey oder Ruß gleich wird. Darnach thue es in ein gläsin
Kolben / vnd distilliers: Des distillierten Oels nim viij. Lot / darzu
thue vier Lot spizigen Begerichsafft / las es ein weil in einem ver
glästen Hasen ob einem Feuer sieden. Vnd wann du diese Arzney
brauchen wilt / solt du den Schaden zuuor wol mit Brantenwein
oder sonst weissem Wein abwaschen / darnach dz Del darauff gieß
sen / so wirdt der Kranck in wenig Tagen gesund.

Für den Krebs vnd Fistel.

Nim Bären gallen / vnd Honig / thue es in ein vergläst Pfän
zin mit drey Fäßlin / stells auff ein Glut / rührs mit einem hülsein
Schäuffelin oft vmb. In diesem neß die Maissel / wo es Löcher
hat: Hates nicht Löcher / so bestreich doch den Schaden darmit /
mit einem Federlin / wo es offen ist: Soll bewehrt seyn.

Ein gute Salb: n / die in den Krebs vnd alle böse Schäden
heilt / auch den Brand.

Nim Rosenöl / vnd weiß Wachs / jedes x. Lot: Zerlas ob einer
Glut mit einander. Nim dan Bleyweiß / vnd Enkian gepülueret
jedes ij. Lot / des Saffes von den roten Judenkirchen viij. Lot:
Mischs alles wol vnder einander / so ist die Salb gerecht.

Elliche

Für den Krebs/ vnd andere fressende Schäden 351

Etlichen nemen des Bleyweiß vier Lot/ gebrennt Bley/ vnnnd Thuciz. jedes ij. Lot/ vnnnd Beyrauch j. Lot: Dymachen sie mit dem Safft/ Wachs/ vnd Del an.

Ein gut Puluer für den Krebs.

Nim blawe Galissenstein j. Lot/ weissen Weinstein zwey Lot: Brenns mit einander gar wol in einem Scherben/ vnd stoß dann zu Puluer. Dis Puluer lösch den Krebs/ den Wolff/ vnnnd die Fistel: Wann es zu herb seyn/ vnd hefftig beissen wolt/ so geuß ein wenig warm Rosenöl darein.

Ein sehr bewehrt Puluer für den Krebs/ wann der Schad offen ist/ vnd allbereit faulen will.

Nim weissen Augstein/ Perlín/ Rhapontica, Rhabarbara, Lorbeer/ Bibenell/ Beningenwurzel/ Birennistel/ gelöschten weissen Kalk/ eins so viel als des andern: Stoß klein/ mischs vnder einander/ strews in den Schaden. Es hilfft/ vnd ist an vielen bewehrt.

Für den Krebs ein gut Puluer.

Nim ein lebendigs Wiselin/ thue es in ein vergläßten Hasen/ den verkleib oben gar wol/ vnd brenns zu Puluer: Des Puluers/ vnd klein gerieben Glas/ vnd des Puluers von gebrennten Eyserschalen/ nim eins so viel als des andern Das strewe in den Schaden/ vnd wasche es am dritten tag allwegen mit Wein auß. Das thue/ biß das es hilfft.

Ein guts Sälblin für den Krebs/ daß er nicht vmb sich freß/
D. Wolff. Thalhäusers.

Nim gewaschen Bleyweiß/ vnd Rosenöl/ jedes vier Lot/ weiß Wachs ij. Lot/ Schleim von Quittenkern vnnnd Tragant/ mit Nachtschattenwasser außgezogen/ ij. Lot. Diese stück zerlas erstlich ob einem Koffewrlin/ vñ las darnach mit einander sittelich siedenzu ein Sälblin/ doch daß es nicht zuhart werde. Dañ thue es vom Feuer/ vñ weil es noch warm ist/ so rühr darein breite Thuciz j. quintl. Gansffer j. Scrupel/ Bleydschen j. Lot: Thue alles
v v zusas

352 Für den Krebs vnd andere fressende Schäden,
zusamen in ein bleyen Mörser / darinnen reibs wol mit einander
auff ein Stund.

Ein gut Stuck für den Krebs.

Nim Rosenhonig drey Lot / Kupfferwasser / Rosenwasser / Rosen-
eckeneel / roten Sandel / jedes j. Lot: Wirschs wol vnder einander
zu einer Salben oder dünnen Pflaster: Wascheden Schaden
vorhin mit Melissenwasser / vnnnd leg dann diese Salben auff ein
Tuch gestrichen / darüber / las xxiiij. Stund ligen / so stirbt es ab /
vnd fällt das faul Fleisch heraus / vnnnd heilt darnach gar fürders-
lich.

Ein gut Wasser zu der Fistel vnd Krebs / M. Georg
Newbecken.

Nim Alaun ij. Lot / Aloes hepaticæ, runde Holzwurk / jedes ein
halb Lot / sanguinis Draconis vier Lot / Rosenhonig ij. Lot / vnd
guten weissen Weins. maß / scuds / vnnnd sey es durch ein Tuch /
thu es in ein Glas / vnd br. auchs / so mans notdürfftig ist. Dis ist
gericht / vnd sonst auch gut zu allen fließenden Schäden. Er hat
es viel gebraucht / vnd recht erfunden.

Für den fressenden Wolff oder Krebs.

Nim von einem Wolff die Zungen / dörre sie wol / vnd machs zu
Puluer / wascheden Schaden mit Wein auß / vnd leg ein Pflaster
auff Semmelneel vnd Honig gemacht darüber: D. thue j. tag
oder vier mit dem außwaschen / vnnnd dem Pflaster vberlegen: Zu
legt wasch ihn wol auß mit Wein / vnnnd säe alle tag des Puluers
von der Wolffszungen dar in / biß es heilet.

Oder.

Nim Baumöl / thue es in ein vergläst Häßelin / vnd thue ein
Kröten / die voller Lüpflin oder Spreckeln ist / also lebendig in dz
Öl / deck dz Häßelin mit einem Deckel wol zu / vnd verkleibs gar
wol / setze es in ein Koffewr / las sieden / biß du meynst / daß die Kröte
wol versotten sey / so thue es von dem Fewr / vnd las ein weile kal-
ten / brich dann dz Häßelin auff / vñ hüt dich doch vor dem Rauch /
daß er nicht in dich gehe / seyhe es durch ein Tuch / vnd hebs auff.
Weiss

Für den Krebs/ vnd andere fressende Schäden. 353

Weitter nim wider zwo Kröten ihue sie in ein vergläst Håselin/
mit einem vergläst Deckel zugedeckt / vnnnd gar wol verkleibt/
setz in ein Jeyr / vnnnd laß zu Puluer verbrennen / hñte dieh aber/
mal vor dem Rauch/wann du das Håselin auffbrichst. Welcher
dann den fressenden Wolff oder Krebs hat / der bestreich den
Schaden aussen mit diesem Del / darinn die Kröte versotten ist/
vnnnd säe das Puluer / von den verbrannten Kröten in den Schæ-
den/ so viel Not ist. Etlichen nemen zu einer Kröten zweien Krebs/
das stellen sie in ein verkleibtes Håselin in ein Glus / biß daß sie
verbrennen / daß mans puluern kan / vnd strewens hernach in den
Schaden/wo er offen ist.

Den Krebs in xxiij. Stunden zu töden.

Nim rot vnnnd weiß Arsenicum, jedes ein Lot/der rechten run-
den Holzwurck drey Lot. Stoß alles auff das reineß / strews in den
Schaden. Wann der Schmerz gar zu hefftig wolte darvon
werden / so leg ein Tuch / mit Hirschhain Marc vberstrichen/
ein Tag acht oder zehen hernach darüber. Jedoch wer solche
Mittel brauchen wil / der soll wissen mit Verstande darmit vmb-
zugehen / auff daß er nicht jhm selber / oder andern Leuten / dars
durch schade.

Für den Wolff an einem Bein.

Nim Haselwurck gestossen / vnd Rindsgallen / j. des ein Lo/
Scheelkrautwurck auch gestossen / ij. Lot: Mißchs vnder einander
vnd legs auff den Schaden.

Für die Fistel.

Wann sich eins einer Fistel besorget / bey einem Aug/
oder wo es ist.

Es Tüchlin in breit Wegerichwasser / vnd legs darüber/
so oft sie trucken werden / so neß sie wider. Vnnnd dz ihue
sonderlich nach dem Bad. Es thut gar recht.

yy ij

Ein